Field Music - Making A New World



(43:00, Vinyl, Memphis Industries, 2020)
Es passiert erneut recht früh im Jahr, dass ein Album mit dem Zeug für die vordersten Plätze auf den Jahresbestlisten um die Ecke kommt. Das letzte mal schafften das die leider inzwischen aufgelösten Perfect Beings in 2018 mit "Vier". Zudem ist Field Music dazu auch kaum im Fokus unseres Zielpublikums, was ganz nebenbei eine Schande ist.

Vielleicht liegt es daran, dass die Brüder *Brewis* quasi komplett die Attitüde von aktuellen Prog-Bands vermissen lassen. Trotzdem ist es höchste Zeit, dass unsere verehrte Leserschaft mal die Ohren aufsperrt und den Nordengländern auch hierzulande die gebührende Anerkennung zollt.

Mit "Making A New World" legen Field Music ein wirklich ausgesprochen vielfältiges und charmantes Werk vor. Das ist insbesondere vor dem Hintergrund erstaunlich, dass die Musik ursprünglich für eine Ausstellung des Imperial War Museum in London zum 100. Jahrestags des Endes des ersten Weltkriegs geschrieben und live aufgeführt wurde.

Wer würde vor diesem Hintergund erwarten, dass die Songs unter anderem von prämierten Gärten, der Erfindung von Menstruationsbinden oder kosmetischen Operationen handeln? Das und wie das alles trotzdem Sinn macht, erfährt man aus dem wunderbar gestalteten Cover oder auch hier.

Da wundert es dann auch nicht, dass das musikalische Spektrum ebenfalls vor Vielfalt nur so strotzt. Von Art-Pop à la Godley & Creme oder 10cc, über Elektronische Musik, Prog-Rock und Indie-Pop bis hin zu den Beatles reichen die Einflüsse von "Making A New World". Dass man das Ganze dann noch als eine zweiteilige Suite arrangiert hat, die bei aller Vielfalt sehr schlüssig daher kommt, darf man als das I-Tüpfelchen bezeichnen.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Andererseits hat die Musik von Field Music fast nichts gemein mit den Namen, von denen man in Sachen Prog-Rock derzeit viel spricht. Vom Neo-Prog von IQ ist man ebenso weit entfernt wie von *Wilson*s New Art-Rock, oder allen Spielarten, bei denen Tattoos fast ebenso wichtig sind wie die Schärfe der Riffs. Wer Schubladen braucht, sollte mehr als nur eine offen halten.

Es macht wenig Sinn, einzelne Titel aus den ingesamt 19 verwobenen Stücken herauszuheben. Denn die Band hat sich wenig um gewöhnliche Songstrukturen bemüht und den Fokus klar auf den Fluss des gesamten Albums gelegt. Wer trotzdem um ein punktuelles Reinhören nicht herum kommt, könnte es ja vielleicht mit 'Money is a Memory' versuchen.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren
Wer sich darauf einlässt, wird feststellen wie das Album mit jedem Hören wächst. Besonders viel Spaß macht die schwere knallrot-durchsichtige Vinylausgabe, bei der auch das Cover mit seinen Information so zur Geltung kommt wie man es sich wünscht. Ein wunderbares Album, das frischen Wind in die Progszene bringen könnte. Wie eingangs bereits erwähnt ein heißer Kandidat für die Jahreslisten im nächsten Dezember.
Bewertung: 13/15 Punkten (DH 13, HK 12)

Surf-Tipps zu Field Music:
Homepage
Twitter
Facebook
Spotify